

## Gustav Mahler, Lied von der Erde Informationen und didaktische Hinweise

Gerhard Meyer, Moll-Gymnasium Mannheim

Im folgenden sollen didaktische Zugänge zu Mahlers Lied von der Erde skizziert werden, die über eine rein musikalische Werkanalyse hinausgehen<sup>1</sup>. Biografische, lebensweltliche und fächerübergreifende Aspekte sowie größere musikhistorische Zusammenhänge sollen im Mittelpunkt stehen.

Zwei Lieder werden exemplarisch betrachtet:

1. "Von der Jugend", das in Bethges / Mahlers Entwurf über die Zusammenhänge von Leben und Tod eher die Sphäre des "Lebens" erfasst,
2. "Der Abschied", das Schlusslied, das eher den Tod (wenn auch als eine Art Heimkehr ins "Leben") zum Thema hat.

Die nachstehenden knappen Hinweise sind lediglich als *Impulse* für eine ausführlichere Beschäftigung mit den angerissenen Themenbereichen zu verstehen.

### 1. "Von der Jugend"

#### 1.1. Thema: Exotische Klänge

Im Text wird ein Traumbild, ein Idealbild von der "Jugend" gemalt, ein Bild voller Künstlichkeit, in dem ein "Pavillon aus Porzellan", eine "Brücke aus Jade" und ein Spiegelbild die Szene bestimmen. Es gibt kein lyrisches Ich, keine Handlung, keine Emotionen. Deshalb greift Mahler in der Vertonung gerade dieses Textes am stärksten zum "chinesischen Ton". Er verwendet pentatonische, pendelartig und wellenförmig, quasi ziellos sich bewegende Melodien, orgelpunkt- und ostinatoartige Begleitmuster, verzichtet auf größere harmonische Bewegung. Das Lied kommt fast ohne Bassfundamente aus, am Anfang und am Schluss steht ein Quartsextakkord in hoher Lage. Die exotische Sphäre, weit von romantischer Subjektivität entfernt, bewirkt Distanz.

An zwei Stellen hebt Mahler diese Distanz ein wenig auf: Er ändert den Titel von Bethge ("Der Pavillon aus Porzellan"), der die Künstlichkeit der Szenerie betont, in "Von der Jugend" und weist damit auf eine ebenfalls von ihm selbst hinzugefügte und autobiografisch wichtige Passage im letzten Lied voraus ("Die müden Menschen geh'n heimwärts, um im Schlaf vergess'nes Glück und *Jugend* neu zu lernen!"). Zweitens verlässt Mahler an der Stelle, die den Vorgang der Spiegelung beschreibt, den exotischen Ton; er wird expressiv, die Musik wird langsamer, wendet sich nach Moll. "Das ästhetische Subjekt" scheint sich gewahr zu werden, "dass die 'Jugend' ... im fernöstlichen Modell als Ersatz- oder Traumbild der eigenen, so nie erlebten Jugend einsteht." <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Zur Werkanalyse vgl. Hermann Danuser, Gustav Mahler, Das Lied von der Erde, München 1986 (Fink-Reihe "Meisterwerke der Musik")

<sup>2</sup> vgl. Danuser, a.a.O., S.66

## Formübersicht:

A	B	C	A/B
B-Dur	G-Dur	g-moll	B-Dur
behaglich heiter		Piu tranquillo, espressivo, Lento	Tempo I (verkürzte Reprise)

Mahlers "exotische" Musik könnte mit weiteren Beispielen zum Thema Exotismus konfrontiert werden, z.B. mit Debussys "Pagodes" von 1903 ( mit pentatonischen Elementen; Entfernung von der romantischen Harmonik und Melodik, inspiriert durch ostasiatische Musik, die Debussy auf der Weltausstellung in Paris 1889 hörte.<sup>3</sup> ) Vgl. auch ostasiatische Einflüsse in der Kunst.

### 1.2. Thema: Spiegelung

Mahler kehrt nach dem C-Teil, in dem er sozusagen "irritiert" die exotische Sphäre verlässt, wieder zum Ausgangsbild zurück. Die Spiegelung wird, entsprechend der Starrheit, der Künstlichkeit und der Stilisierung der Szene einfach nur als modifizierte, verkürzte Wiederholung des Anfangs (A/B) wiedergegeben.

Adorno, der vermutlich eher Ideale der 2. Wiener Schule im Hinterkopf hatte, bemerkt zu diesem Verfahren: "Die literarische Pointe des Gedichts vom Pavillon, das Spiegelbild, ist zur Entstehungszeit des 'Liedes von der Erde' musikalisch nicht zu bewältigen gewesen."<sup>4</sup>

Dieser Satz könnte zum Ausgangspunkt einer Thematisierung von "Spiegelungen" in der Musik werden. In diesem Zusammenhang könnten z.B. folgende Werke betrachtet werden:

- Bach, Spiegelkanons und - Fugen in "Kunst der Fuge" und im "Musikalischen Opfer"; Zweistimmige Invention C-Dur (Umkehrungen): Spiegelung als strukturelle Idee
- Debussy, Reflets d'eau: Spiegelung als synästhetischer Eindruck wird musikalisch gemalt (vgl auch Gemälde der Impressionisten)
- Schönberg, Der Mondfleck aus "Pierrot lunaire" mit doppeltem Krebs- und Proportionskanon: Spiegelung als Konstruktionsidee aufgrund der Textbedeutung. "In Nr.18 'Der Mondfleck' wird beschrieben, dass Pierrot beim Spaziergehen auf dem Rücken seines schwarzen Rocks einen hellen, von den Strahlen des Mondes verursachten Fleck entdeckt. Da eine solche Entdeckung nur durch Betrachtung im Spiegel möglich war, ist das Stück mit den kühnsten Umkehrungen und Spiegelungen der musikalischen Gestalten erfüllt."<sup>5</sup>
- Arvo Pärt, Spiegel im Spiegel: akustische Umsetzung des optischen Phänomens<sup>6</sup>
- eigene Vertonungen von Schülern, zum Beispiel des Gedichts von Arno Holz, Im Tiergarten (vgl. Anhang); bei der Vertonung sollten musikalische Mittel zur Veranschaulichung der Spiegelung gefunden werden.<sup>7</sup>

<sup>3</sup> vgl. Spielpläne Musik 9/10, Stuttgart 1991, S.108; weitere Beispiele vgl. Funkkolleg Musik, Studienbegleitbrief 12, Weinheim 1978, S.65 ff.

<sup>4</sup> Danuser, a.a.O., S.59

<sup>5</sup> Willi Reich, Arnold Schönberg, München 1974, S.85; Analyse und didaktische Hinweise in: Vokalmusik, von der Gregorianik bis zum 20. Jahrhundert, Band 2, Stuttgart 1992, S.80ff.

<sup>6</sup> Hinweise für den Unterricht in: Bernd Wilms, Ein Bild von der Unendlichkeit, Arvo Pärts "spiegel im spiegel" im Unterricht der Sekundarstufe I, in: Musik und Bildung 6/97, S.26ff.

<sup>7</sup> Meine Schüler ließen nach der letzten Zeile sowohl Text als auch Musik wieder rückwärts laufen.

- Das Thema könnte auch durch Beiträge aus Literatur und Kunst sowie durch szenische Übungen (Spiegelung von Bewegung) erweitert werden.

## 2. "Der Abschied"

### 2.1. Thema: Biografie Mahlers

Das Jahr 1907 war von drei Abschieden geprägt: der Demission vom Amt des Hofoperndirektors in Wien, dem Tod der älteren Tochter Maria Anna und der Diagnose der Herzerkrankung bei Mahler selbst, die ein Abschied von bisherigen Lebensgewohnheiten bedeutet, aber auch von allem, was Mahler bisher Sicherheit, Klarheit und Beruhigung im Leben gegeben hat (vgl. vor allem die drei sehr persönlichen Briefe an Bruno Walter vom Sommer 1908<sup>8</sup>).

So wird das Lied von der Erde, das 1908 entsteht und das Thema Abschied und Tod zum Inhalt hat, auch partiell ein Abschied von bisherigen Kompositionsprinzipien und leitet die Gruppe der Spätwerke ein (Lied von der Erde, 9. und 10. Sinfonie). Die Gegenüberstellung von Hörbeispielen aus der 8. Sinfonie und dem Lied von der Erde können den Wandel deutlich machen. Texte zur Rezeption des Werkes zeigen, wie der Bruch im Werk Mahlers von Kritikern und Freunden empfunden wurde.<sup>9</sup>

### 2.2. Thema: Auseinandersetzung mit dem Tod

Der im ganzen Zyklus, aber vor allem in dem von Mahler stark abgeänderten Text des letzten Liedes angesprochene pantheistischer Gedanke, dass Leben und Tod in einem übergreifenden ewigen Kreislauf der Natur aufgehoben seien<sup>10</sup>, könnte mit Anschauungen und Werken anderer Komponisten und anderer Epochen konfrontiert werden. Beispiele:

- Bach, Arie "Ich freue mich auf meinen Tod" aus der Kantate "Ich habe genug"
- Schostakowitsch, 14. Sinfonie, eine Lieder-Sinfonie wie bei Mahler und ebenfalls eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Tod (nach dem Herzinfarkt von 1966). Äußerungen von Schostakowitsch<sup>11</sup>:  
 "Der Tod ist kein Anfang, er ist das absolute Ende. Es wird nichts weiter geben. Nichts."  
 "Angst vor dem Tod ist vielleicht das stärkste Gefühl, das ein Mensch haben kann. Ich denke manchmal, dass es ein tieferes, intensiveres Gefühl wohl nicht gibt. Die Ironie liegt darin, dass gerade unter dem Druck der Todesangst Menschen große Gedichte, Prosa, Musik schaffen. Sie versuchen dadurch ihre Bindungen an die Lebenden zu festigen und ihren Einfluss auf sie zu verstärken."  
 "In der 14. Sinfonie protestiere ich nicht gegen den Tod, sondern gegen die Henker, die an Menschen die Todesstrafe vollziehen."

### 2.3. Thema: Finale

Es können gegenübergestellt werden:

- Kehraus-Finale bei Haydn
- Finale der Jupitersinfonie von Mozart
- Apotheose-Finale im 19. Jahrhundert von Beethoven bis zur 8. Sinfonie Mahlers

<sup>8</sup> Wolfgang Schreiber, Mahler, Reinbek 1971, S.116

<sup>9</sup> vgl. Dokumente zur Rezeption in Danuser, a.a.O., S.111

<sup>10</sup> vgl. Danuser, a.a.O., S.107

<sup>11</sup> zitiert in Rainer Butz, Dimitri Schostakowitsch, Die 14. Sinfonie, LEU-Heft Mu 37, Stuttgart 1994, S.8

- Auflösung, Reduktion, offener Schluss in Mahlers "Abschied"<sup>12</sup>, Abkehr von romantischen Traditionen
- Auflösung der sinfonischen Form nach Mahler, "Schlüsse" in der Musik des 20. Jahrhunderts, z.B. 3 Takte komponierte Stille am Schluss von Ligetis "Atmosphères", das übrigens auch eine Art Auseinandersetzung mit dem Tod darstellt: Das Werk war als Requiem für M. Seiber, den verunglückten Freund von Ligeti, gedacht.

#### **2.4. Abschied als Thema in Musik, Literatur und Kunst**

- Schubert, Schwanengesang, daraus "Abschied"
- Mussorgski, Bilder einer Ausstellung (Briefe zum Tod des Freundes Hartmann)
- Berg, Violinkonzert .....
- 
- 

#### **Anhang zum Thema "Spiegelungen":**

Im Thiergarten, auf einer Bank, sitz ich und rauche;  
und freue mich über die schöne Vormittagssonne.

Vor mir, glitzernd, der Kanal:  
den Himmel spiegelnd, beide Ufer leise schaukelnd.

Über die Brücke, langsam Schritt, reitet ein Leutnant.

Unter ihm,  
zwischen den dunklen, schwimmenden Kastanienkronen,  
propfenziehartig ins Wasser gedreht,  
-den Kragen siegellackroth -  
sein Spiegelbild.

Ein Kukuk ruft.

Arno Holz

---

<sup>12</sup> genaue Analyse, vor allem des Schlusses, bei Danuser, a.a.O., S.83 ff.